



# Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK  
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

28. Jahrgang, Nummer 38, 24. September 2019

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

Wir bewegen die Region  
**Steinemann**  
052 635 35 35  
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33  
**Ring-Taxi.ch**

AutoWaschZentrum.ch  
A1473470



Ein starkes Duo: Kulturleiterin Elisabeth Schraut (r.) und ihre Assistentin Verena Nussbaumer. Bild Mark Schiesser

## «Spannend und nie langweilig»

Elisabeth Schraut geht nach fünfjährigem Einsatz für die Kultureinrichtungen der Windler-Stiftung in den Ruhestand. Sie wird aber weiterhin mit Stein am Rhein und der Windler-Stiftung verbunden bleiben. **Mark Schiesser**

**STEIN AM RHEIN** «Ich darf jetzt meine freie Zeit geniessen und mir meine Projekte frei aussuchen», sagt Elisabeth Schraut gut gelaunt, so wie man die Gesamtleiterin der Kultureinrichtungen der Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung kennt.

Vor fünf Jahren hatte sie die neu geschaffene Stelle in Stein am Rhein angetreten, um die Zusammenarbeit im Museum Lindwurm und der Künstlerresidenz Chretzeturm zu fördern und eine fachlich kompetente Begleitung für den Umbau

und die Nutzung des geplanten Kulturhauses sicherzustellen sowie ein inhaltliches Konzept zu erarbeiten.

### Enorme Interessen und Kenntnisse

«Mich hat nicht nur die Aussicht gelockt, meine unterschiedlichen und breit gefächerten Interessen und Kenntnisse hier einbringen zu können», erklärt die erfahrene Historikerin, Kulturmanagerin und Kuratorin. Auch an den See wollte sie zurückkehren, wo sie studiert und

lange gelebt hatte, nachdem sie fünf Jahre lang das Goethe-Institut im französischen Nancy leitete.

Ein Programm zu entwickeln, das im Spannungsfeld von Vergangenheit und Zukunft agiert, beziehungsweise die Gegenwart historisch fundiert. Ein Programm, das vom Lokalen ausgehend ins Globale weist. Und das Ganze zeitgemäss vermittelt und kommuniziert, das sei ihr Ziel gewesen, räumt Schraut ein. Das von ihr erwähnte Zitat des österreichischen Medienkritikers Peter Weibel, die Aufgabe der Kunst bestehe darin, Türen zu öffnen, wo sie keiner sieht, passt hervorragend zu dem, was sie alles geleistet hat. Das Museum Lindwurm gab es ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

### ■ STEHSATZ

## Glockenläuten für das Klima

**E**s ist wirklich fünf vor Zwölf für das Klima. Deshalb findet am Sonntag 28. September in Bern eine Klimademonstration statt. Auch die christlichen Organisationen der Klima-Allianz machen mit, um ein Zeichen zu setzen. Am Tag der Demo sollen die Uhren der Kirchtürme entweder auf fünf vor Zwölf gestellt werden oder um 14.30 Uhr die Kirchenglocken geläutet werden. Auch ganz Schaffhausen will lautstark mitmachen. Es seien so viele katholische und reformierte Kirchen dabei, dass die Munotstadt schweizweit diejenige Stadt mit der grössten Beteiligung sei. Darum läuten zum gegebenen Zeitpunkt auch die Glocken der Steiner Stadtkirche.



**Mark Schiesser**  
Redaktor

ANZEIGE

**ZIMMERMANN**  
BAUSTOFFE BAUFACHMARKT

Im Grund 5  
D-78337 Öhningen  
+49 7735/8571

www.baustoffe-zimmermann.de



## «Spannend und nie langweilig»

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... zwar schon, dieses hatte sie museums- und sicherheitstechnisch auf den neusten Stand gebracht. Der visuelle Auftritt und das Werbekonzept wurden komplett neu gestaltet sowie ein Kombiticket gemeinsam mit dem Klostermuseum St. Georgen eingeführt. Auch die öffentlichen Themen- und Kostümführungen gehen auf ihr Konto. Genauso wie die kulturhistorischen Sonderausstellungen im Hinterhaus des «Lindwurms», wo für Stein am Rhein wichtige Themen historisch beleuchtet und in einen grösseren Kontext gestellt wurden.

### Den guten Ruf ausgebaut

Die sonntäglichen Matineen wurden von Elisabeth Schraut als «Lindwurm-Leserreihe» fortgeführt und erstmals, neben renommierten deutschsprachigen Autorinnen und Autoren, auch durch österreichische Autoren erweitert sowie mit dem grenzüberschreitenden Literaturfestival «Erzählzeit ohne Grenzen» verknüpft. Durch Einladung angesehener Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichster Sparten und Länder konnte auch der gute Ruf der Künstlerresidenz

und damit auch der Stadt Stein am Rhein als Ort der zeitgenössischen Kunst ausgebaut und gefestigt werden. Mit der Einführung des Kulturpéros vor drei Jahren schaffte es Elisabeth Schraut, den Künstlern von Beginn des Aufenthaltes an erste Kontakte zur Steiner Bevölkerung zu knüpfen. «Diese führten oft zu Einladungen zum Essen, Bootsfahrten oder zur Unterstützung der jeweiligen Künstlerprojekte», freut sie sich im Nachhinein. «Gerne hätte ich auch das neue Kulturhaus vollendet gesehen, aber dies ist eine komplexe Bauaufgabe», betont die scheidende Leiterin.

Die Planungsarbeiten seien abgeschlossen und der Baubeginn des Vorderhauses noch diesen Herbst vorgesehen. «Meine Aufgabe bestand darin, ein Nutzungskonzept zu erarbeiten», sagt sie. Dieses verfolgt das Ziel, ein lebendiges Kulturhaus für die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen bereitzustellen. «All dies war spannend und nie langweilig, wenn auch viel. Mein Aufgabengebiet umfasste eine grosse Spannweite, von der Budget- und Personalverantwortung bis zu Betrieb und Verwaltung, von der Baubegleitung bis zur Öffentlichkeitsarbeit, von der zeitgenössischen Kunst und Literatur bis zur Geschichte des 17. Jahrhunderts», fasst Schraut zusammen. Und ohne ihre Assistentin Ve-

rena Nussbaumer hätte sie all dies auch nicht geschafft. «Ich werde trotz meiner Pensionierung mit Stein am Rhein und der Windler-Stiftung weiterhin verbunden bleiben», meint sie abschliessend.

### Für den Frieden eingesetzt

Für die im Kulturhaus geplante Ausstellung über Johann Schmid von Schwarzenhorn beispielsweise, mit dem sie sich eingehend befasst hat. «Die Steiner kennen zwar den Pokal, aber die Geschichte nicht wirklich», weshalb sie vor allem Schmid's Mission als Grossbotschafter an der «Hohen Pforte» in Istanbul im Jahr 1651 genauer untersuchte und erstmals an einem Vortrag im vergangenen Jahr die überlieferten Bildnisse und Sachzeugnisse in den Vordergrund stellte. «Schmid wollte als international tätiger Diplomat, der sich ein Leben lang für den Frieden eingesetzt hat, in die Geschichte eingehen», weiss Schraut, die auch dem Historischen Verein weiterhin als Vorstandsmitglied erhalten bleibt.

Nur die Frage, wer denn ihre Nachfolge antreten wird, musste Elisabeth Schraut offen lassen. Es sei eine Kunsthistorikerin welche in einer Woche, am 1. Oktober, ihre Nachfolge antreten werde. «Es ist eine gute Wahl, aber mehr darf ich dazu noch nicht sagen.»

## Im Karlsruher Schloss

Der legendäre Deckelpokal von Rudolf Schmid von Schwarzenhorn aus dem Jahr 1660 verlässt erstmals Stein am Rhein für eine internationale Ausstellung. Er wird ab 19. Oktober als eines der Highlight-Objekte in



der Grossen Landesausstellung Baden-Württemberg «Kaiser und Sultan. Nachbarn in Europas Mitte» im Karlsruher Schloss zu sehen sein. Es handelt sich dabei um die Jubiläumsausstellung zum 100. Geburtstag des Badischen Landesmuseums.

Am Sonntag, 24. November wird Elisabeth Schraut die abenteuerliche Geschichte von Johann Rudolf Schmid von Schwarzenhorn im Badischen Landesmuseum Karlsruhe in einem Vortrag vorstellen. Zu diesem Anlass organisiert der Historische Verein Stein am Rhein am Samstag, 23. November eine Exkursion zur Ausstellung. (r.) Bild zvg

## Knapp abgelehnt

Die Bodeninitiative wurde am Sonntag mit fast 52 Prozent (13 276 Nein- gegen 12 478 Ja-Stimmen) knapp abgelehnt. Stein am Rhein, Buch, Neuhausen und Schaffhausen waren die einzigen vier Gemeinden, welche deutlich dafür gestimmt haben. (r.)

## Sommer war für Fische erträglich

Dieser Sommer hatte laut dem kantonalen Fischereiaufseher Patrick Wasem trotz Hitzetagen keine Auswirkungen für die Fische im Rhein. Grund dafür ist vor allem der hohe Wasserstand. Dieser sorgte trotz Hitze dafür, dass die Rheintemperatur nie über 25 Grad stieg. Trotz grundsätzlich positivem Fazit bleibt das Fangverbot für Äschen und Forellen vorerst bis im nächsten Jahr bestehen, damit sich die Bestände weiter erholen können. (r.)



### Strickaktion gegen das Vergessen

Am Samstag war die URh mit einem Sonderschiff unterwegs. In Stein am Rhein stiegen über 60 Strickerinnen und ein Stricker aus, um später mit der «MS Arenenberg» zurückgefahren zu werden nach Kreuzlingen. Es war der Start der nationalen Aktion «Stricken gegen das Vergessen auf dem Untersee». Mit dabei waren Peter Burri Follath von der Pro Senectute, URh-Geschäftsführer Remo Rey, Roswitha Büchel, Initiatorin der Strick-Schiff-Idee, und Monika Goldinger, Gastgeberin des URh-Strickanlasses auf der «MS Thurgau» (v.l.). Bild Margrith Pfister-Kübler

## Nicole Lang mit klarem Vorsprung

**STEIN AM RHEIN** Bei einer Stimmbeteiligung von 55 Prozent wählten die Steinerinnen und Steiner Nicole Lang am Sonntag mit 456 Stimmen in den Einwohnerrat. Wie Lang zeigte sich auch Gian-Luca Marchetto (SVP) erfreut über das Ergebnis. «Den Wählern war offenbar das ausgewogene politische Kräfteverhältnis wichtig», sagte er und zeigte sich erfreut über die bürgerliche Nachfolgerin.

Mit 342 Stimmen unterlag Tamara Pompeo klar. Obwohl noch etwas Enttäuschung mitklang, meinte sie im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen, das sei nicht ihr letzter Versuch gewesen. Irene Gruhler Heinzer Co-Präsidentin SP, bedauerte die Nichtwahl. Aber auch sie verwies auf weitere Möglichkeiten. Gleichzeitig betonte sie, dass der SP mit ihrer Kandidatur auch daran gelegen habe, den Wählern eine Auswahl zu bieten. (uj)

## Neuer Steiner Postenchef

**STEIN AM RHEIN** Der bisherige Chef der Polizeistation Stein am Rhein, Feldweibel mbA (mit besonderen Aufgaben) Roger Bolliger, wird zum designierten stellvertretenden Leiter Verkehrspolizei. Aus diesem Grund musste seine Stelle neu besetzt werden. In einem inter-



nen Auswahlverfahren wurde Feldweibel **René Ruf** zum neuen Postenchef ernannt. Er übernimmt seine neue Funktion per 1. Oktober. Ruf verfügt über eine langjährige Polizeierfahrung in verschiedenen Abteilungen und war bisher Leiter des Kommissariats Gewaltdelikte bei der Kriminalpolizei. (r.)

## Reglement genehmigt

**STEIN AM RHEIN** Mit dem Ja zum Strandbadreglement ist in Stein am Rhein eine leidige und langwierige Geschichte zu Ende gegangen. Die Totalrevision des Reglements wurde mit 762 Ja gegen 359 Nein gutgeheissen. Auffällig hier war der hohe Anteil Leerstimmen; 180 Wählerinnen oder Wähler legten leer ein. Das mochte daran gelegen haben, dass die politischen Zuständigkeiten nicht klar eingehalten wurden. Nichtsdestotrotz zeigte sich Baureferent Christian Gemperle erleichtert, dass man nun wieder ein gültiges Reglement für beide Strandbäder habe. Es regle die Zuständigkeiten differenzierter und auch die Öffnungszeiten seien nun klar definiert. Auch habe man die Initianten einbinden können. (uj)

## Silber für Ballonfahrer

**STEIN AM RHEIN** Bei der diesjährigen Austragung des Gordon Bennett Cups – er gilt als WM der Gasballonfahrer – mit Start im französischen Montbéliard belegte das Team SU12 von Kurt Frieden und Pascal Witprächtiger vom Ballonsport-Club Stein am Rhein den zweiten Platz.

Die beiden können auf mehrere Erfolge zurückblicken: Schon drei Mal konnten sie mit dem Ballon «MM Technics» den Weltmeistertitel im Gasballonfahren holen. (r.)

# Die erste Hürde für ein Grossprojekt ist genommen

Stein am Rhein bekommt einen Schwimmsteg, der den Einstieg für Behinderte bei wechselndem Wasserstand ermöglicht. Das ist erst der Anfang für ein millionenschweres Projekt.

**STEIN AM RHEIN** Die Zustimmung war deutlich. 780 Stimmberechtigte – 61 Prozent aller Stimmberechtigten – der Stadt Stein am Rhein befürworteten den Kredit von 2,5 Millionen für den Ausbau der Schiffflände. Ihnen standen 489 Nein gegenüber. Erleichtert über die Annahme zeigte sich der zuständige Referent Thomas Schnarwiler. «Das ist der Startschuss für das gesamte Projekt, das auch Hafen und Stadtgarten umfasst», freute er sich.

Das gute Ergebnis ist zweifellos auch darauf zurückzuführen, dass die Windlerstiftung die gesamten Kosten übernehmen wird. Die Stadtkasse wird dadurch nicht belastet. Im Vorfeld der Abstimmung hatte es auch etliche kritische Stimmen gegeben. Zu gross dimensioniert sei die Lösung mit den Schwimmstegen, lautete eine Kritik. Man müsse sehen, Stein am Rhein sei für die Schifffahrtsgesellschaft

URh die wichtigste Anlaufstelle mit der grössten Fahrgastfrequenz, meinte Schnarwiler dazu. Zu Kritik geführt hatte auch die stadträtliche Äusserung, man wolle die Bevölkerung miteinbeziehen. Zu vieles sei am vorgelegten Projekt schon fest, es sei vorgespurt, so die Kritiker.

### Bevölkerung miteinbeziehen

Auch der Vorwurf mangelnder Gesamtplanung lag im Raum. Das alles mochte seinen Teil zum relativ hohen Anteil an Neinstimmen beigetragen haben, gefährdete die Vorlage aber nicht. Zu den Leserbriefen meinte Schnarwiler generell, der Stadtrat nehme die Äusserungen ernst. Er habe auch bereits geäussert, dass sich die Bevölkerung bei den weiteren Schritten einbringen könne. «Wir wollten zuerst starten und dann den Einbezug einer Arbeitsgruppe forcieren», begründete Schnarwiler das Vorgehen.

Die 2,5 Millionen für den Ausbau der Infrastruktur an der Schiffflände sind denn auch nur der erste Schritt für ein weitaus grösseres Projekt. Bis zum nächsten Sommer wird das alte Gebäude abgerissen, in die «Suumetzg» zieht die URh ein, dazu wird ein WC eingebaut und die gesamten Werkleitungen vom Städtchen her werden, wo notwendig, erneuert. Hinter dem einzubauenden Schwimmsteg wird die Ufermauer durch bauliche Massnahmen vor weiterer Unterspülung geschützt. Dieses Arbeiten will man bei niedrigem Wasserstand im Winter vornehmen.

Der grosse Brocken wird danach folgen mit dem Ausbau der beiden Hafenanlagen und der Renaturierung des Parkplatzes beim Untertor. Insgesamt investiert die Stiftung 13,2 Millionen, die Schiffflände eingeschlossen, in alle Projekte. Sie knüpft aber auch Bedingungen daran. So soll der Spatenstich für die Folgeprojekte bis 2025 erfolgen und die Stadt muss nachweisen, dass sie die Unterhaltskosten für sämtliche Anlagen selber stemmen kann. (uj)

## LESEBRIEF

### Zur Kollision mit einer Wiffe

Erneut sei eine Wiffe schuld an einem tödlichen Unfall. Leider kann man diese nicht verurteilen, aber die Verantwortlichen, die nicht bereit sind, eine gute, gefahrenlose Lösung zu realisieren. Wenn es an einer Strasse innert 25 Jahren aus immer den gleichen Umständen 10 Todesopfer gibt, würde diese innert kürzester Zeit umgebaut und entschärft. Nur auf dem Rhein scheint dies unmöglich zu sein. Persönlich habe ich auf europäischen Flüssen Rhein, Main und Donau bei Hoch- und Niedrigwasser 3500 Kilometer Flusserfahrung. Da gibt es Stellen mit weit höherer Strömung als zwischen Stein und Schaffhausen. Es gibt dort auch Zeichen, die einem den Weg weisen, mit rot/grüner Markierung. Nur sind dies keine unsäglichen Pfähle, sondern in der Strömung schwojende Bojen. Es wäre allerhöchste Zeit, all diese Wiffen durch Bojen zu ersetzen.

Meistens sind diese zylindrisch, ca. einen Meter lang und mit dreissig Zentimeter Durchmesser, mit einem Kegelspitz, der die Strömung aufteilt, befestigt mit einer Kette an einem entsprechenden Stein. Wenn Freizeitkapitäne in den Gefahrenbereich einer solchen Boje geraten, oder sogar kollidieren, dann wird die Boje zur Seite gedrängt und die Gefahr ist weitgehend gebannt. Berechtigte Frage: Wer braucht eigentlich diese Wiffen? Ein erfahrener Kapitän der Rheinschifffahrt, unterstützt mit modernem GPS und Autopilot, bestimmt nicht. Bojen würden absolut genügen, versehen mit reflektierenden Farben. Die Freizeitkapitäne jedoch verfügen über eine spezielle Rheinprüfung, wo Gefahrenstellen erklärt und geprüft werden. Also wo liegt das Problem? Lösen Sie es, damit weitere tödliche Unfälle vermieden werden. **Reinhart Küng** Wagenhausen

### Alleinunfall mit Anhängerzug

**HEMISHOFEN** Am Sonntagabend fuhr ein Lenker eines Schaustellunternehmens gegen 20.30 Uhr mit einem Lastwagen, an welchem er einen Wohnanhänger und einen Latrinenwagen mitführte, von Hemishofen herkommend in Richtung Kantonsstrasse.

Beim Linksabbiegen auf die Kantonsstrasse geriet der zweite Anhänger (Latrinenwagen) ausser Kontrolle und kollidierte anschliessend mit einem rechts neben der Strasse stehenden Signalisationsmasten. Durch den Aufprall wurde der gesamte Aufbau des WC-Anhängers auseinandergerissen und auf die Fahrbahn geschleudert.

Beim Unfall wurde niemand verletzt, jedoch entstand beträchtlicher Sachschaden. Da die Trümmerteile des Aufbaus über mehrere Meter verstreut waren, musste ein Fahrstreifen der Kantonsstrasse für die Aufräumarbeiten für eine Stunde gesperrt werden. (r.)

thomashurter.ch



Liste 1

**Thomas Hurter** 

**SVP Nationalrat** bisher

Thomas Hurter hat in seinen vergangenen Jahren als Nationalrat hervorragende Arbeit geleistet. Er verdient eine ehrenvolle Wiederwahl.

Dr. Martin und Jessica Blumer, Dörflingen  
A1484579

## Kirchendaten

### Evang. reformierte Kirchgemeinden

**Kirchgemeinde Burg** A1484454  
**Dienstag, 24. September**  
 20.00 Bibel im Gespräch im Kirchgemeindehaus  
**Freitag, 27. September**  
 6.15 Morgengebete Kirche Burg  
**Sonntag, 29. September**  
 9.45 Gottesdienst Kirche Burg,  
 Sozialdiakonin Bettina Hitz-Bovey

[www.ref-sh.ch/burg](http://www.ref-sh.ch/burg)

**Kirchgemeinde Stein am Rhein – Hemishofen** A1484203  
**Mittwoch, 25. September**  
 14.15 Mesmerhuus. Missionsarbeitskreis  
**Sonntag, 29. September**  
 9.45 Kirche Burg. Gottesdienst. Sozialdiakonin Bettina Hitz (Stein am Rhein)

### Römisch-katholische Kirchgemeinden

Katholischer Seelsorgeverband A1484246  
 St. Otmar  
[www.seelsorgeverband-st-otmar.ch](http://www.seelsorgeverband-st-otmar.ch)  
**Samstag, 28. September**  
 16.00 Beichtgelegenheit auf der Insel Werd  
 18.00 Eucharistiefeier zu Erntedank in Mammern  
**Sonntag, 29. September**  
 9.00 Eucharistiefeier zu Erntedank in Klingenzell  
 10.30 Eucharistiefeier zu Erntedank in Eschzenz  
 19.30 Eucharistiefeier auf der Insel Werd

### Evangelische Freikirchen

**Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein** A1484623  
**Dienstag, 24. September**  
 14.15 Bibelstunde  
**Sonntag, 29. September**  
 10.00 Ernte-Dank-Gottesdienst, Predigt: Daniel Schenker; parallel Kinderprogramm, anschl. «Teilete» (wer zum Mittagessen bleibt, steuert gerne etwas zum gemeinsamen Buffet bei)

Weitere Informationen unter:  
[www.chrischona-steinamrhein.ch](http://www.chrischona-steinamrhein.ch)



*Wenn ihr mich sucht,  
 sucht mich in eurem Herzen.  
 Habe ich dort eine Bleibe gefunden,  
 lebe ich in euch weiter.*

Rainer Maria Rilke

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter, Partnerin, Grossmutter, Schwester und Freundin

## Susan Kronenberg

26. März 1945 – 13. September 2019

Mit ihrem offenen, strahlenden Wesen und lokalem Engagement gewann Susan rasch neue Freundinnen und Freunde, als sie vor zehn Jahren Stein am Rhein zu ihrer neuen Heimat erkor. Trotz ihrer im Winter diagnostizierten Krebserkrankung genoss sie den Sommer, begleitet von ihren Lieben.

Wir werden sie nie vergessen:

Liliane Mahl-Kronenberg mit Géraldine  
 Andres Kronenberg und Sandra Laubis mit Tamina und Samara  
 Johannes von Arx  
 Geschwister und Verwandte  
 Freundinnen und Freunde

Die Abschiedsfeier findet statt am Freitag, den 18. Oktober, um 11 Uhr in der Kirche Burg, Stein am Rhein.

Anstelle von Blumen bitten wir um Spenden für ein Waisenhaus in Medelin. Verein Hilfe für Las Granjas – Kinderheim Kolumbien, 9490 Vaduz, IBAN LI63 0880 5502 7170 10205, Vermerk: Im Gedenken an Susan Kronenberg

Traueradresse: Liliane Mahl-Kronenberg, Im Gräfler 9, 8207 Schaffhausen

A1484390

### *Wohnen über den Dächern von Stein am Rhein ...*

Ambiance mit Geschichte und Raum, Licht, Lift, Technik • Dachterrasse • Aussenhof: Spiel/Grill/Sitzplatz  
**Dachmaisonette C12, 4-5-Zi:** Aussicht + Komfort • Wintergarten + Balkon • Schwedenofen + Parkett  
 2 san. Räume • GWA, WA/TU • praktische Neben-/Stauräume • n.W.: naher offener P oder Tiefgarage-P

A1484695

**imOberhof**

Wohnungen: Chlini Schanz 31, 8260 Stein am Rhein  
 Information: [fk@talberg-immobilien.ch](mailto:fk@talberg-immobilien.ch), 071 855 06 49

[www.oberhof-steinamrhein.ch](http://www.oberhof-steinamrhein.ch)

*Man sieht die Sonne langsam untergehen  
 und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.*

Franz Kafka

Betroffen trauern wir um unsere langjährige Mitarbeiterin und Arbeitskollegin

## Bernadette Schmid-Rupf

27. Dezember 1970 – 10. September 2019

Nach langer, mit bewundernswerter Tapferkeit ertragener Krankheit hat sie uns für immer verlassen.

Wir verlieren mit Bernadette eine hoch geschätzte Mitarbeiterin und hilfsbereite Kollegin. Bis zuletzt stellte sie ihr Wissen und ihre Arbeitskraft in den Dienst unseres Unternehmens und unterstützte, wo es ihr noch möglich war.

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Phoenix Mecano AG  
 Geschäftsleitung  
 Kolleginnen und Kollegen

A1484385

# Vom Kopf bis Fuss in guten Händen

Die von Julie Dehay gegründete Praxis für Ergotherapie an der Obergasse feiert ihr 10-jähriges Bestehen.

**STEIN AM RHEIN** Von ihren Patientinnen und Patienten ermutigt, wagte Julie Dehay vor nun zehn Jahren den Schritt in die Selbständigkeit. Ihre Praxis für Ergotherapie bietet in der Region ein vielfältiges Therapieangebot für Handtherapie, Neurologie, Rheumatologie sowie Kindertherapie. In der Zwischenzeit arbeiten vier Kolleginnen und Kollegen mit. Eigentlich fünf: Hündin Loulou darf nicht vergessen werden. Zu ihr später mehr.

Die diplomierte Ergotherapeutin blickt auf eine 23-jährige Berufserfahrung und fachlichen Weiterbildungen zurück, unter anderem als Handtherapeutin. Sie war in verschiedenen Praxen und Rehakliniken tätig, als stellvertretende Leiterin im Ergotherapie-Zentrum Neuhausen und in Zihlschlacht als administrative Leitung der Frührehabilitation. Die Halbfranzösin lebt mit ihrem Sohn, ihrem Partner und dessen Kindern in Stein am Rhein. Sie schätzt die freundliche Art der Steinerinnen und Steiner und freut sich über die freundlichen Begrüssungen auf ihrem täglichen Weg in die Altstadt.

## Von Kopf bis Fuss fortgeführt

In der freundlich gestalteten Praxis an der Obergasse kümmerte sich früher der Schuhmacher Bruhin um das Wohl lädiertes Füsse. «Was damals begann, wird heute von Kopf bis Fuss fortgeführt», meint Julie Dehay. Der Schwerpunkt der Praxis liegt auf

der «tiefgehenden Spezialisierung» der Therapeutinnen und Therapeuten auf ihr jeweiliges Fachgebiet, weshalb diese von den Fach- und Hausärzten in der Region empfohlen werden. «Erst bei Verletzung oder Erkrankungen wird uns bewusst, dass unsere Hände die wichtigsten Werkzeuge unseres Körpers sind», so Julie Dehay. In der Handtherapie, wenn Knochen, Kapseln, Sehnen oder Nerven verletzt sind, die Hände schmerzen oder es zu Narben, Fehlbildungen oder Amputationen kommt, steht die Wiederherstellung von Funktion und Kraft der Hände, nach einem Unfall oder einer Erkrankung im Vordergrund.

## Auch Hausbesuche

Es werden auch eigens Orthesen für verletzte Finger, Hände und Arme in der Praxis angefertigt und individuell angepasst. Im Bereich Neurologie werden die Folgen von Schlaganfällen oder Hirnblutungen behandelt, Tumore, Parkinson und Querschnittsverletzungen. Gross geschrieben wird das Wiedererlernen der motorischen und kognitiven Fähigkeiten. Die Praxis bietet im Einzugsgebiet des Untersees und entlang des Rheins in einem Umkreis von etwa fünfzehn Kilometern Hausbesuche sowie Domizilbehandlungen in Alters- und Pflegeheimen an. Im häuslichen Umfeld werden verloren gegangene Bewegungen wieder erlernt und neue erarbeitet sowie das Wiedererrei-



Haben guten Grund zum Feiern: Claudia Lutz, Dalia Vetterli Frei, Jenny Güntert, Julie Dehay (es fehlt Joachim Wegenmann). Bild Jean-Marc Rossi

chen grösstmöglicher Selbständigkeit. Wenn Verletzungen sprachlos machen, freundliches Zureden nicht mehr hilft, schafft die Hündin Loulou wahre Wunder. Oft dabei ist sie am zweiten Standort. In der 2016 eröffneten «Praxis für Kinder-Ergotherapie» wird die jüngere Klientel vom Säugling bis ins Teenageralter begleitet. Sie sind in ihrer Entwicklung verzögert, haben Schwierigkeiten beim Schreiben oder in der Feinmotorik. Vielfach können sie sich während des Schulunterrichts nicht konzentrieren, schreiben langsam oder sind unsicher im Umgang mit Scheren oder Werkzeugen.

Mit dem Motto «sei wild, frech und wunderbar» bringt Julie Dehay zum Ausdruck, wie sie die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl fördert. In den grosszügigen Räumen kommen Schaukeln, eine Hängematte und sogar eine kleine Rollbahn zum Ein-

satz. In der eingerichteten Küche oder an der Werkbank können die kleinen Finger ihre Fertigkeiten mit alltäglichen Gerätschaften einüben.

## Tag der offenen Tür mit «derchor»

«Ein wunderbares Team, eine intensive Zusammenarbeit mit den Ärztinnen und Ärzten», Julie Dehay schaut mit Dankbarkeit auf die vergangenen Jahre zurück. Zum Jubiläum am 26. September stehen die Türen ab 18 Uhr zu einem Rundgang der Praxis für Ergotherapie offen. Die Räumlichkeiten der Kinder-Ergotherapie an der Obergasse 34 können ebenfalls besichtigt werden, wo Spiele für Kinder angeboten werden. Die Feierlichkeiten werden musikalisch mit einem Auftritt von «derchor», der bei dieser Gelegenheit einen 60. Geburtstag mitfeiert, umrahmt und mit einer kleinen kulinarischen Verköstigung abgerundet. (jmr)



## Sonniger Start für diesjährige «Wümmet»

Letzte Woche hat auch in den Rebhängen zwischen Stein am Rhein und Hemishofen die Lese des weissen Traubenguts begonnen wie beispielsweise im Randen, wo Michael Zähler und sein Helferteam letzte Woche fleissig am Lesen war.

Bild Mark Schiesser



## Gemeinsame Standaktion auf dem Rathausplatz

Ständeratskandidat Christian Amsler (Mitte), Nationalratskandidat Marcel Fringer (2. v. l.) und die Steiner FDP liessen es sich nicht nehmen, am Samstag während zweier Stunden in den direkten Kontakt mit den Steinerinnen und Steinern zu treten. Die Kandidierenden warben für die nationalen Wahlen vom 20. Oktober. (Eing.) Bild zvg



Seit 25 Jahren selbstständige  
KOSMETIKERIN und  
ÄSTHETIKTHERAPEUTIN.

## RP-KOSMETIK

Regine Pfeiffer  
Vogelsangstraße 26 | 78343 Gaienhofen/Horn  
T. 07735 938 28 23 | M. 0160 991 30 335

KOSMETISCHE BEHANDLUNGEN

APPARATIVE KOSMETIK

ANTI AGING SOWIE PROBLEHAUT BEHANDLUNGEN

MED. FUSSPFLEGE

DAUERHAFTE HAARENTFERNUNG

MIT DER NEUESTEN LASERTECHNIK

PERMANENT MAKEUP

20 JÄHRIGE ERFAHRUNG

BABOR

WWW.RP-KOSMETIK.DE

A1484506



**GRAF & PARTNER.** DIE IMMOBILIEN AG.

Tanne 3 • 8200 Schaffhausen • 052 625 06 65 • www.immobag.ch



Sprechen Sie mit mir,  
wenn Sie Ihr Haus  
**ERFOLGREICH**  
verkaufen wollen.

Patrizia Pellandini

A1483009

FLEISCHMANN  
IMMOBILIEN



**Für Immobilien: Fleischmann!**

Wollen Sie schnell und sicher Ihr Haus, Ihre Wohnung verkaufen? Unsere professionellen Liegenschaftsexperten beraten Sie gerne.

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf!**

**Fleischmann Immobilien AG**

Telefon 052 740 35 35 info@fleischmann.ch www.fleischmann.ch

A1476037

### Pensionierung

Seit 1987 ist  
**Werner Vetterli** bei uns tätig.

Dafür danken wir Ihm und wünschen  
alles Gute zum wohlverdienten  
Ruhestand.

Werner, Margrit, René  
Umbricht mit Team



Gebr. Umbricht AG, 8264 Eschenz  
www.umbrichtag.ch

A1483668

NATIONALRAT

STÄNDERAT

**LISTE 2**



**MARTINA  
MUNZ** bisher

**URS  
TANNER**

**PATRICK  
PORTMANN**



spsch.ch

A1484354



**Thomas  
Hurter** bisher

**Michael  
Mundt** neu

**SVP Nationalrat** Liste 1

Auch ich wähle Liste 1, weil sie eine sinnvolle Aufgabenteilung zwischen Gemeinden, Kanton und Bund sowie die Senkung des Verwaltungsaufwandes anstreben.

Corinne Ullmann,  
Stein am Rhein

A1484582



Wir trauern um unsere langjährige Mitarbeiterin, Freundin und Ehrenmitglied des Brockivereins Stein am Rhein

## Susan Kronenberg

Sie ist am 13. September 2019 unerwartet schnell von uns gegangen. Wir werden Susan nie vergessen und ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ihren Angehörigen und ihrem Lebenspartner Johannes von Arx sprechen wir unser innigstes Beileid aus.

Ivanka Kis, Präsidentin  
im Namen des Vereinsvorstands  
Brockiverein Stein am Rhein mit Brocki-Team

A1484468

## Circa 1100

**D**iese Zahl bedeutet nicht etwa ein Jubiläum, für einmal kein Datum eines wichtigen Ereignisses, nichts Magisches. Nein, diese Zahl umfasst die Lebensjahre, die wir einstigen Schüler anlässlich der vergangenen Klassenzusammenkunft, auf unserer Lebenswaage zusammengebündelt hatten. Wir, die einstigen Schüler der Jahrgänge 1947/48/49, Knabenrealschule Schaffhausen, Gelbhausgarten\*.

Knabenrealschule, werden Sie sich fragen, was soll denn das? Tja, dazumal wurden wir in getrennten «Lernzentren» ausgebildet. Die Mädchen im Bachschulhaus, wir «Knaben» in der gemeinhin Bubenrealschule genannten Bildungsstätte auf das künftige Leben vorbereitet. Stramm ging es her und zu! «Auf!», das Kommando, und frisch froh stimmbrüchig gesungen: «All Morgen ist ganz frisch und neu...» Gar nicht immer frisch und froh, nein. Es wurde wiederum eine wunderbare Begegnung am vergangenen Samstag. Von den damals 22 Schülern fanden sich an der Schiff-lände Schaffhausen immerhin 13 Gespanen zusammen. Und selbst unser damaliger Klassenlehrer fand sich ein, eine wahre Freude! Apéro.



**Markus M. Eichenberger  
Ramsen**

Und während des Abendessens ging es los. Anekdote um Anekdote wurde ausgetauscht und zum Besten gegeben. «Du hast damals die Embrutinte» – damals mussten wir unsere schulbankintegrierten Fässli mit derselbigen nähren – «aus dem Schulzimmerfenster gekippt, und die daraus resultierte Ohrfeige musstest Du, Marcel, ungerechtfertigterweise einstecken. Schande!», empfanden wir Buben, selbst als alte Männer. Singen im Chor: «Laufsch wuchelang, fahrsch johrelang, und schuenisch au dur alli Wält...»

Dümmlicher Hinweis des damaligen Singlelehrers, seines Zeichens gar Vorsteher: «Und in der 2. Strophe heisst es im Fall: «ä liebi Frau...!» Und nicht...!» Sie können sich bestimmt vorstellen, wie wir pubertierende Schnuderis, quasi zwangsläufig, eine böse Verballhornung zum Besten gaben, oje, oje...

Nicht nur Volkslieder übten wie ein. Das «soldatische» Liedgut, rund 15 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges, schallte noch immer durch das Schulhaus: «Dass ihrs hört, so ist die Kompanie...», «Haruus, haarus, in eine neue Zeit...» Für solch, teilweise zweifelhaftes Liedgut stellten wir unsere kippenden Kehlen zu Verfügung.

Und da gabs eben auch die Fernbegegnung mit dem «anderen» Geschlecht. Die Mädchen promenierten auf der Pestalozzistrasse, wir Buben drehten unsere Kreise hinter dem Gega\*. Spienzeln: «Oh, die Käthi, die wärs, oder die Heidi, gar das Vreni.» Rheinbadi, Munotball und die Gelateria an der Webergasse boten Gott sei Dank Möglichkeiten zwecks Kontaktaufnahme, wenigstens während des Sommers.

Ein wunderbarer Abend nahm seinen Lauf. Geschichte um Geschichte. Juristen, Doktoren, Journalisten, Moderatoren, Musiker, Altbüetzer wurden wieder quasi zu Buben, zu denjenigen Buben, die wir damals waren. Unbeschwert, in einer wunderbaren Solidarität – alle waren wir und sind dieselben geblieben. Und unser altbewährter Lehrer amüsierte sich köstlich, wie wir alten Kameraden auch.

Hoffenlich auf bald...

## Beeindruckende Kulturnacht

**WANGEN** Bereits zum dritten Mal fand am Samstag die Wangener Kulturnacht statt. Ein Riesenergebnis, wenn mehr Menschen unterwegs sind, als der Ort überhaupt Einwohner hat. Über 1400 Besucher aus Nah und Fern nahmen die Möglichkeit wahr, verschiedene Kunstarten mit einem Spaziergang zu kombinieren. Über 100 Maler, Musiker und auf andere Art Kunsttreibende, darunter auch Rainer Schoch, nutzten die Möglichkeit, mit dem vielseitig interessierten Publikum direkt ins Gespräch zu kommen.

Wangen als Kulturstätte stellte Ortsvorsteher Bruno Bohner tref-fend heraus. «Die Funde um die Pfahlbauten belegen, dass schon vor rund 4000 Jahren hier am Untersee die Trinkgefässe bemalt worden sind. Man hat in Wangen schon damals Wert auf Schönheit gelegt.»

Thomas von Gottberg, ehemaliger Ortsvorsteher aus Wangen, fasste zusammen: «Es war wieder ein sehr abwechslungsreiches und beeindruckendes Programm, das hier gezeigt wurde. Was mich aber am meisten berührt: Wir haben trotz dem Aufwand den dörflichen Charakter erhalten und in die Kunst hier am Untersee eingebunden.»

**Michael Jahnke**

## Von gefühlvoll bis tragikomisch

In der Kunstschr haben Sängerin Adriana Schneider und Musiker, Schauspieler und Komponist Carlos Greull einen unbeschwerten Abend geboten.

**STEIN AM RHEIN** Es wurde ein vergnüglicher Freitagabend. Verena Bügler freute sich darüber, dass die beiden Künstler bereits zum sechsten Mal eine weitere kulturelle Dimension, singend, lesend und klavierspielend, unter das Kunstschr-Dach brachten.

Carlos Greull erschien im Businessanzug und erklärte zum Programmtitel «Frauenliebe – Leben und Leiden aus männlicher Sicht», dass es ein «freches Programm sei, wo die Männer schlecht wegkommen». Atempause. «Nicht ganz», und das «nicht ganz» bestätigte sich im Liedprogramm, wo Rück- Hohl- und Zerspiegel aller Gefühlspaletten singend durch die attraktive Adriana Schneider vorgehalten wurden, wo so ziemlich alles eingefangen wurde, was das Schaffen von Tucholsky

über Adalbert von Chamisso, Schumann, Bizet, Mozart, Webber, Brecht, Weill bis zu Vaucaire und der Musik von Dumont mit «Non, je ne regrette rien» hergab, das mit Bravo-Rufen bedacht wurde.

Lieder und mehr, dazu die künstlerische Kunstschr-Kulisse mit Werken von Willi Hofmann, dessen Werke ab 26. September an der «Art International Zürich» ausgestellt werden, sorgten dafür, dass die Empfänglichkeitsnerven des Publikums auf Vollstart standen. Carlos Greull erzählte, dass es sich bei den wendigen Liedern um 15 Frauengestalten und 15 Textdichter handelt, alles eher ein bisschen als Seelenleben-anderer-Feinkost aufbereitet. Castle on a cloud aus «Les Misérables» eröffnete den «ersten Block», denn erst nach den Blocks durfte das

Publikum Beifall spenden. Und es spendete viel Beifall. Glück bis Knatsch besang Adriana Schneider mit vibrierender Stimme, Adriana Schneider, die auch optisch und schauspielerisch was hermachte,

**Adriana Schneider begeisterte  
mit ihrer Stimme ...**

zeigte stimmlich, was die Kühnheiten der Texte aussagten. Bei der Ballade «Seeräuber-Jenny» aus dem Theaterstück die Dreigroschenoper von Bertolt Brecht sauste Carlos Greull am Piano so schnell davon, vermutlich aus psychohygienischer Angst vor dieser Seeräuber-Jenny, dass Sängerin Adriana Schneider aufgab. Greull wurde zu einem Neuanfang verkürzt, mit genug Luft, um die Wörter «aussingen» zu lassen. Das Publikum spendete amüsierten Beifall. Greull baute erzählend psychologische Tipps ein von

Selbsterkenntnis bis Schuldzuweisung. Ob in Frau und Mann je die Hälfte von Mars und von Venus stecken, diese Frage stellt er in den Raum. Adriana Schneider begeisterte mit ihrer Stimme, setzte die Texte nicht nur stimmlich, sondern auch optisch um. Das Innenleben von Mann und Frau, bei allem Scharfblick und den nahe liegenden psychoanalytischen Klischees, machte den Abend und die Freude am Programm noch unbeschwerter.

Das Publikum war begeistert. Otti Schmid aus Hemishofen sagte: «Am besten hat mir der Schluss gefallen, aber auch die anderen Melodien, die man kennt. Der Abend war genial. Auch das Englisch von Adriana ist sehr gut.» Ja, auch das Klavierspiel von Carlos Greull und seine Ausführungen waren sehr schön, meinte eine Lady aus der deutschen Nachbarschaft. «Nur, lauter müsste er sprechen!», meinte eine andere.

**Margrith Pfister-Kübler**

Nationalratswahl 20. Oktober 2019 Liste 3

Werner und Ursula Käser wählen

**Marcel Fringer**  
**Claudia Ellenberger**



Weil beide sich für die kleinen und mittleren Unternehmen einsetzen.

**FDP**  
Die Liberalen



**Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.**

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG



A1471833

**CHRISTIAN RINER**  
I N T E R C O I F F U R E

HAIRBASE GmbH Brodlaubegg 6 8260 Stein am Rhein  
coiffure@christianriner.ch www.christianriner.ch +41 52 741 41 71



**Stadtrat Stein am Rhein**

**Teilrevision der Bau- und Nutzungsordnung  
Öffentliche Planaufgabe nach Einwohnerratsbeschluss**

Der Einwohnerrat der Stadt Stein am Rhein hat an seiner Sitzung vom 05. April 2019 der Teilrevision der Bau- und Nutzungsordnung zugestimmt. Die Unterlagen liegen vom 20.09.2019 bis 10.10.2019 auf der Bauverwaltung öffentlich auf und können von jedermann eingesehen werden.

Wer von den Festlegungen in der Bau- und Nutzungsordnung berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse daran dartut, kann innert der Auflagefrist schriftlich Rekurs beim Regierungsrat des Kantons Schaffhausen erheben. Die Rekurschrift muss einen Antrag und seine Begründung enthalten und ist zu unterzeichnen (vgl. Art. 16 ff des Gesetzes über den Rechtsschutz in Verwaltungssachen vom 20.9.1997).

Stein am Rhein, 20. September 2019

**Der Stadtrat**

A1484358

Renault CAPTUR



50 Jahre Renault-Vertretung

**HÄSLER** Auto  
Wagenhausen GmbH

Käsereistrasse 25 • 052 741 43 41 • www.haeslerauto.ch

A1470309

**Hannes Germann**   
**Ständerat** bisher

Hannes Germann kennt die Bedürfnisse der Gemeinden bestens und setzt sich als Präsident des Gemeindeverbandes aktiv für deren Anliegen ein.

Corinne Ullmann,  
Stein am Rhein  
A1484580

Zu kaufen gesucht

**Einfamilienhaus mit  
Garten in Stein am Rhein**

Telefon 078 614 43 83

A1484457

**GOLDANKAUF  
in Stein am Rhein**

Wir kaufen Schmuck aus Gold und Silber. Münzen, Zahn- gold, Silberbesteck, Zinn, Markenuhren, Golduhren etc.



**GOLDHUUS**

Rathausplatz 3 – Stein am Rhein  
Tel. 052 741 13 19 – www.goldhuus.ch

A1473545

**jpn IMMOBILIEN AG**

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17  
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

Zu vermieten in der Altstadt von **Schaffhausen ab 1. 11. 2019:**

**Charmante 4 1/2-Zi.-Maisonette-**

**Wohnung** mit Balkon und Lift, ca. 100 m<sup>2</sup>, CHF 1660.- + NK

A1484720

**ESCHENZ 4 1/2-Zi.-Wohnung**

Umfassend modernisiert, herrliche Lage, ca. 110 qm, 1.OG mit Balkon  
Fr. 1.550,-+ Aconto + Garage

Auskunft unter: 076-246 00 45  
www.look-immobilien.com

**LOOK!**  
Immobilien mit Blick

A1483910

**TENERIFFA, Moderne Villa mit Meerblick**  
Wohnfläche ca. 190 qm, Grundstück 400 qm, sep. Gäste-Whg. 103 qm, gr. Terrassen mit Meer-Blick, Garten mit gr. Pool, Garage für 3 PKW, ca. 250 m zum Strand

**LOOK!**  
Immobilien mit Blick

www.look-immobilien.com  
+41 77 438 00 93

A1483909

**jpn IMMOBILIEN AG**

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17  
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

Zu vermieten in **Ramsen ab sofort:**

Moderne **3 1/2-Zimmer-Wohnung** mit Balkon und Lift ab Tiefgarage, ca. 100 m<sup>2</sup>, CHF 1490.- + NK

A1484718

# Schaffhauser Milizen – Stein am Rhein 1893

Im Band «Der Kanton Schaffhausen in alten Ansichten» ist eine schön kolorierte und interessante militärische Szene abgebildet. **Christian Birchmeier**

Die Szene spielt sich auf dem rechten Rheinufer unterhalb Stein am Rhein, mit Blick auf die Probstei Wagenhausen und die Burg Hohenklingen ab. Die Farb-Kreide-Lithografie, aufgezogen auf grülichem Halbkarton mit drei Einfassungslinien in Schwarz und Gold und der Aufschrift «Artillerie Schaffhausen 1810–1818» (aus Band III, Artillerie) stammt vom Militärmaler Albert Escher (1833–1905).

In der Armee bekleidete er den Rang eines Hauptmanns. Escher machte sich einen Namen durch die bildliche Dokumentation des altschweizerischen Uniformenwesens und der Regimentsuniformen. Neben Schlachtenbildern schuf er vor allem auch Aquarelle und Mappenwerke.

## 890 Farb-Lithografien

Escher schuf insgesamt 890 Farb-lithos: 160 Blätter mit Schweizer Milizen des 18. Jahrhunderts; 530 Blätter mit Schweizer Milizen des 19. Jahrhunderts und die restlichen 200 Blätter mit Schweizer Regimentern in frem-

den Kriegsdiensten. Thematisch lässt sich auch eine Einteilung nach Waffengattungen (Artillerie, Infanterie usw.) vornehmen, respektive sind Hinweise wie etwa «Militärische Grade» oder «Fremde Dienste» zu sehen. Das für die Schweizer Uniformenkunde bedeutende Werk umfasst im Wesentlichen 33 Bände mit 690 Darstellungen der Schweizer Milizen.

Nach einer viel beachteten Ausstellung in Zürich im Jahre 1901 kaufte der Bundesrat das Ge-



Diente als Vorlage: Aquatinta von J.J. Beck aus dem Jahr 1825.

samtwerk für die Eidg. Generalstabsbibliothek, die dann der ehemaligen Eidg. Militärbibliothek in Bern, heute «Bibliothek am Guisanplatz», einverleibt wurde.



Farb-Kreide-Lithografie von Albert von Escher von 1893.

Bilder zvg

Escher selber publizierte 1893 eine Mappe mit 50 Farblithos im Eigenverlag. 1937–1944 erschienen in Lausanne 12 Mappen zu je 20 Tafeln mit solchen Militärdarstellungen (Uniformen und Ansichten im Hintergrund aus der ganzen Schweiz) – eine kleine Auswahl also, hergestellt im Lichtdruckverfahren. Diese Blätter lassen sich klar von den Farblithos aus dem Jahre 1893 unterscheiden.

Als Landschafts-Vorlage für das Blatt «Schaffhauser Artillerie» bei Stein am Rhein von 1893 diente

Escher die 1825 herausgegebene Aquatinta-Darstellung der Propstei Wagenhausen (kleines Bild), von Westen aus gesehen, mit der Burg Hohenklingen links oben im Hintergrund. Sie stammt aus der Feder von Joh. Jak. Beck (1786–1868) und Conr. Casp. Rordorf (1800–1847) (publiziert im IV. Neujahrsblatt für die Jugend des Kantons SH, 1825).

Alle Blätter sind unter [www.mediatek.admin.ch](http://www.mediatek.admin.ch) des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) einsehbar.

## Von Streifzügen durch die Natur angeregt

Vor über 30 Jahren ist ein Buch über Fischreier erschienen. Geschrieben und illustriert wurde es von einer bekannten Steiner Bürgerin.

Sie wurde als Tochter von Landwirt Fritz Böhni und Ehefrau Aline (geborene Störchlin) am 13. Januar 1922 im Haus Baumgarten an der Öhningerstrasse geboren. Als Enkelin des Arztes Hanspeter Böhni wurde sie in einem Milieu gross, das für ihre spätere wissenschaftliche Karriere ein guter Nährboden war. Später als promovierte Mikrobiologin im Basler Chemie-konzern La Roche war sie an der Herstellung von zwei weltberühmten Präparaten gegen Tuberkulose und Infektionen massgeblich beteiligt. Nach ihrer Pensionierung



Eine Gruppe Fischreier fliegt vom Sankert her über die Steinerbrücke. Zeichnung: Erika Böhni

im Jahr 1984 wollte Erika Böhni kein Mikroskop und keine Mikroorganismen mehr sehen, sondern Pflanzen und Tiere, kurz, die Natur als sinnvoll ineinandergreifendes Ganzes. Zurück im stattlichen Elternhaus in

Stein am Rhein blieb sie aktiv. Sie nahm Malkurse, unter anderem bei Hansueli Holzer in Ramsen, malte schöne Aquarelle, machte Radierungen und hatte in Wagenhausen eine eigene Ausstellung. 1986 schrieb sie ein 77 Seiten umfassendes und eigenhändig illustriertes Buch über den Fischreier, der in der Rheinlandschaft zum Alltag gehört. Das Buch wurde durch ihre Streifzüge mit Grossnichten und Grossneffen durch die Natur angeregt, wobei sich die Autorin bestrebte, naturwissenschaftliche Erkenntnisse weder zu simpel noch zu kompliziert darzustellen.

Erika Böhni verstarb vor zwanzig Jahren, am 3. Februar 1999 im Alter von 77 Jahren im Haus ihrer Vorfahren. Kurz vor ihrem Tod unternahm sie noch eine Malerexkursion in die Provence, worüber im «Steiner Anzeiger» berichtet wurde. (Sr.)

Quelle: Editions Roche, Basel



Erika Böhni (†) in ihrem Heim in Stein am Rhein. Bild Hist. Archiv Roche

## WETTBEWERB



Das Buch «**Der Fischreier**» von Erika Böhni ist 1986 im Meier Buchverlag SH erschienen und heute leider vergriffen.

### Wir haben noch ein

**Exemplar und verlosen dieses.** Interessierte schicken eine Postkarte bis 30. 9. an: Steiner Anzeiger, Redaktion, Postfach 1275, 8201 Schaffhausen. Viel Glück! (r.)

setzen sie akzente

kosmetik susanne berg

wagenhauserstrasse 5  
stein am rhein  
phone 079 320 44 93  
kosmetik-susanne-berg.ch

A1470910

Für Schaffhausen nach Bern:  
**Hannes Germann**  
in den Ständerat

**BISHER**

SCHWEIZER QUALITÄT  
**SVP**  
Die Partei des Mittelstandes

A1484584

Deshalb sind Backwaren von

# Marty die beste Wahl!

Vor über 20 Jahren, mit Beginn der ersten IP-Suisse-Getreidekampagnen haben wir für unsere Backwaren konsequent auf Mehl aus IP-Suisse-Anbau umgestellt. Bauern, welche nach den Richtlinien der IP-Suisse-Getreide produzieren, halten strenge Vorschriften zum Boden- und Pflanzenschutz sowie zur Düngung ein. Wachstumsregulatoren wie Halmverkürzer, Insektizide und Fungizide wie **Chlorothalonil sind verboten – und dies seit über 20 Jahren!**

**Naturel**, ein Qualitätslabel, dem sich schweizweit über hundert Bäckereien unterstellt haben, wacht darüber, dass der ökologische Qualitätsstandard nicht am Feldrand endet, sondern auch in die Backstuben einzieht. So reifen gesunde Teige über Stunden oder sogar über Tage in unseren Teig-Humidoren. Der Einsatz von Säure-Emulgatoren ist für Naturel-Produkte verboten.

**Wir tun seit über 20 Jahren, was andere planen, fordern oder einfach mal ein wenig darüber reden!**

Backkultur für höchste Qualität und Genüsse



A1484696

**Steinerli** – die traditionelle Schoggispezialität aus Stein am Rhein!

Ein ideales Mitbringsel für jede Gelegenheit. Erhältlich in den Bäckereien Walz und Marty, in der Schoggibox und beim Produzenten Lengwiler.

Tel. 079 832 12 96, 079 822 05 06

A1483365

## Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum oder [www.kaufich.ch](http://www.kaufich.ch). PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun.

A1471164

## Jetzt Jahresabo bestellen für 89 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66  
aboservice@steineranzeiger.ch

**Steiner Anzeiger**  
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1475227

## Ordination am «Tag des Feierns»

In der Kirche Burg wurde am Sonntag Barbara Rohrer von Pfarrerin Ariane Van der Haegen in einem festlichen Gottesdienst ordiniert. **Adriana Schneider**

**STEIN AM RHEIN** Die Ordination von Sozialdiakonin Barbara Rohrer in der Kirche Burg in Stein am Rhein fiel auf den Erntedanksonntag. Und so begrüßte Pfarrer Corinna Junger die Gemeinde zum Festgottesdienst mit dem Psalmwort: «Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er Dir Gutes getan.»

Die Ordination nahmen Kirchenrätin Sabine Dubach und Pfarrerin Ariane Van der Haegen als Vertreterin der Kantonkirche vor. Sabine Dubach ging in ihrer Ansprache auf die Bedeutung der Sozialdiakonie ein: «Diakonie bedeutet mehr als Sozialarbeit in der Kirche. Sie ist Liebesdienst am Mitmenschen und umfasst die Berufung im Dienst der christlichen Gemeinde und das Handeln aus der Gnade Gottes heraus.» Die Ordination sei die offizielle Beauftragung zu diesem Dienst, der dem Pfarramt gleichgestellt sei. In einem Appell forderte die Kirchenrätin die Gemeinde auf, das Wirken von Bar-

bara Rohrer mitzutragen. «Diakonie geht uns alle an. Erst wenn wir uns alle an der Gemeinschaft beteiligen, sind wir Gemeinde.»

### Gabe und Aufgabe

Die Bedeutung der Ordination aus theologischer Sicht erläuterte Ariane Van der Haegen anhand des Gleichnisses vom Herrn der Ernte, der Arbeiter in seine Ernte sendet: «Die Ordination ist sowohl Segnung als auch Sendung zum Dienst, sie ist Gabe und Aufgabe. Mit der Segnung geht auch der Ruf einher, die Ernte einzubringen.»

Für Barbara Rohrer, die seit dem 1. August 2017 in der Kirchgemeinde Burg wirkt, ist die Ordination Ausdruck «ihrer persönlichen Entscheidung zur Hingabe und zum Dienst in der weltweiten Kirche Christi», wie sie in ihrer Ansprache sagte. Als Sozialdiakonin fühle sie Verantwortung vor Gott sowie als Repräsentantin der Kirche. «Ich kann mein Leben und

meine Bedürfnisse nur in den Dienst Gottes stellen, wenn ich von Ihnen allen unterstützt werde», wandte sie sich an die Gemeinde.

Zur feierlichen Ordination umstanden die Mitglieder des Kirchenstands und des Diakoniekonvents Barbara Rohrer, die den Segen von Ariane Van der Haegen und die Ordinationsurkunde von Sabine Dubach in Empfang nehmen durfte. Persönlich gehaltene Fürbitten für den Dienst der Sozialdiakonin schlossen die Ordination ab. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Burg-Singer begleitet von Mirjam Junger am Fagott, Christoph Stamm an der Trompete und Rahel Frei am E-Piano.

Pfarrer Corinna Junger nahm in ihrer Predigt das Thema Erntedank anhand eines geschmückten Wagenrads auf und schlug den Bogen zum «Guten Geist Gottes, der uns im Leben begleiten möge, wo wir mit unseren verschiedenen Gaben und Aufgaben unterwegs sind». Dass in diesem Gottesdienst auch eine Taufe stattfand, brachte das Zusammenwirken von Jung und Alt innerhalb der christlichen Gemeinschaft lebendig zum Ausdruck.

## Ein Zuhause auf Zeit

**KALTENBACH** Seit fünf Jahren werden im therapeutischen Wohnen «Power2be» Bethanien (ehemals Hotel Schäferhüsli) in Kaltenbach sehr erfolgreich Frauen auf ihrem Weg in ein Leben ohne Essstörung begleitet.



Am 1. September wurde dies gebührend bei einem gemütlichen Jubiläumsfest mit Musik, Wurst und leckerem Kuchen gefeiert (im Bild die Leiterin Therapie, Dr. Erika Thoman). Eine Essstörung stellt eine schwerwiegende Erkrankung dar, die Betroffenen und deren Angehörige oft an die Grenzen ihrer Kräfte bringt.

Die Institution schliesst die Lücke zwischen ambulanter und stationärer Massnahme. Angesprochen sind Frauen ab 16 Jahren mit allen Formen von Essstörungen wie zum Beispiel Magersucht oder Bulimie. Neu bieten wir im «Power2be» Bethanien auch Frauen mit Adipositas (Fettleibigkeit) ein Zuhause auf Zeit an. (r.)

## Sportlich unterwegs im Naturpark Diemtigtal

Die Steiner Turnerinnen begaben sich kürzlich auf ihre jährliche Reise.

**STEIN AM RHEIN** Es war noch dunkel, als wir uns auf den Weg zum Bahnhof machten, und wie ich aus den verschiedenen Gesprächen hörte, war ich nicht die Einzige, die sicherheitshalber zwei Wecker gestellt hatte. Es hat geklappt, alle waren pünktlich da und wir stiegen kurz nach sechs Uhr in den Zug nach Winti, quitschvergnügt schwätzend und lachend.

Erst im Zug nach Bern wurde es langsam ruhiger, da doch die eine oder andere noch etwas Schlaf nachholte.

So gings mit dem Zug bis nach Oey und dann mit dem Postauto weiter bis an die Talstation der Wiriehorn-Sesselbahn. Oben angekommen war definitiv ein Kaffee fällig, bevor wir losmarschierten. Die Gruppe der Bewegungsfreudigeren machte sich auf einen vierstündigen Rundweg ums Wiriehorn mit 600 Höhenmetern, was dann doch ei-

nige abschreckte und dazu bewog die gemütlichere Variante zu wählen, den Abstieg zur Talstation. Aber es waren doch immerhin zehn, die den Anstieg unter die Füsse nahmen. Wir schwitzten gewaltig, denn die Sonne schien warm und von Schatten keine Spur, denn wir waren schon über der Baumgrenze. Überall weideten Kühe und die Glocken bimmelten in allen Tonlagen.

Auf dem höchsten Punkt mit schönster Aussicht picknickten wir.

Ich verteilte meine mitgebrachten Muffins, was auch einem jungen neugierigen Rind nicht entging. Langsam näherte es sich von hinten einer von uns, die aber nicht teilen wollte, und so versuchte es sein Glück bei der nächsten, ohne Erfolg.

Das Tier hatte aber schon Fährte aufgenommen und fand so zu einem unbeaufsichtigten Küchlein, welches es mit viel Geschlabber verspeiste. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir noch keine Ahnung, dass wir den Kühen später noch einmal viel näher kommen sollten. Nach der Mittagspause ging es dann nur noch bergab, zuerst sehr steil, dann auf

angenehmeren Pfaden. Überall hörten wir Rufe der Bauern, die ihre Tiere zusammentrieben und am Hang weiter oben sahen wir, dass die Strasse über lange Strecken voll mit Rindern war, die zügig talwärts liefen. Jetzt war klar, dass hier gerade der Alpbazug stattfand.

### Auf der Flucht vor Rinder

Der Himmel hatte sich in der Zwischenzeit etwas verfinstert und es tröpfelte vereinzelt. Plötzlich hörten wir, dass das Glockengeläut viel näher kam, und als wir uns umdrehten, sahen wir, dass etwa hundert Meter hinter uns die ganze Masse von Rindern dicht gedrängt in vollem Tempo auf dem Wanderweg den Hang heruntergerannt kam.

Wir konnten uns gerade noch über einen Kuhzaun in Sicherheit bringen und schon trampelte die Herde laut muhend an uns vorbei.

Sie hatten es ziemlich eilig und kurz darauf wussten wir auch warum: Es blitzte, der Donner krachte und Regen und Hagel peitschte von der Seite, sodass wir trotz eilig angezogenen Regenjacken innert Minu-

ten so nass waren, dass das Wasser aus den Schuhen lief. Im Restaurant Schwarzenberg warteten wir bei Kaffee Schümli-Pflümli bis das Unwetter vorbei war.

Auf der Trottiabfahrt zur Talstation erwischte es uns aber noch einmal, und wieder durchnässt bis auf die Haut fuhren wir mit dem Postauto zum Berghotel Grimmialp ganz hinten im Tal, wo wir aufs Beste bewirtet wurden. Mit Apéro, einem tollen Buffet und Meringue-Glace-Torte zum Dessert.

Am zweiten Tag stand die Talwanderung dem Bach entlang zurück nach Oey auf dem Programm. Einige liefen die ganze Strecke, andere waren auf halbem Weg, als das Postauto kam und sie sich entschieden einzusteigen; so waren diese Frauen dann schon im «Hirschen», als die Wandergruppe ankam.

Alles gut im Zeitplan. Wieder assen wir ausgezeichnet und fuhren gut gelaunt zurück nach Stein am Rhein. Ganz herzlichen Dank an Susanne und Brigitte, die diese tolle Reise organisiert haben.

**Maya Mühlemann**

## Eiserne Hochzeit mit Bischof

**RAMSEN** Wie jedes Jahr richtete Bischof Felix Gmür spezielle Einladungen an jubelnde Ehepaare aus seinem Bistum Basel. Aus der Pfarrei Ramsen war keine Goldenes dabei, dafür feierten *Elisabeth und Paul Amstutz* das seltene Fest der eisernen Hochzeit, also 65 Jahre verheiratet. Nach einer würdigen Feier in der gefüllten Kathedrale Solothurn waren die ca. 600 Jubilare eingeladen zu festlichem Essen und Trank, wo es ungezwungene Gespräche gab mit dem freundlichen Bischof. Es war ein aussergewöhnlicher und unvergesslicher Anlass für alle. (Eing.)

## Gutes Apfeljahr

**RAMSEN** In diesem Jahr kann mit einer guten Apfelernte gerechnet werden. Das bestätigt der Ramsener Obstbauer Josef Würms auf Anfrage von Radio Munot. Das Wetter hatte einen grossen Einfluss auf das gute Apfeljahr 2019. Vor allem der regelmässige Regen und die dauernde Feuchtigkeit der zweiten Sommerhälfte haben den Äpfeln gutgetan. Neben der Menge sollte auch die Qualität der Äpfel passen. (r.)

### IMPRESSUM

**Verlag** Meier + Cie AG, Schaffhausen  
Adresse: «Steiner Anzeiger»,  
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

**Redaktion** Mark Schiesser (Sr.)  
berichte@steineranzeiger.ch  
Telefon +41 52 633 32 33

**Anzeigenverkauf**  
Karin Zimmermann  
anzeigenservice@steineranzeiger.ch  
Telefon +41 52 633 32 67

**Abonnement**  
aboservice@steineranzeiger.ch  
Telefon +41 52 633 33 66  
Jahresabonnement: Fr. 89.–

**Layout** Michael Hägele

**Erscheinungsweise** jeweils dienstags

**Anzeigen- und Redaktionsschluss**  
Montag, 9 Uhr (Textanschluss)  
Mittwoch, 14 Uhr

**Online** www.steineranzeiger.ch

**Beratungs- und Verkaufsstelle**  
Goldhuus, Rathausplatz 3,  
8260 Stein am Rhein

**Druck und Auflage** Kuhn-Druck AG  
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 41 56 Ex.

### AUS DER NACHBARSCHAFT

## «Diese Ecke im Kanton ist eine der sichersten»

Einige ziehen aus der Nähe nach Wagenhausen, andere aus der Ferne. Letztere freuen sich besonders, in der Trotte Gemeindevertreter, Institutionen und neue Nachbarn kennenzulernen.

**WAGENHAUSEN** Eine neue, unbekanntere Umgebung bringt viele Fragen nach Einkaufsmöglichkeiten, Zuständigkeiten, Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Um den Zuzügerinnen und Zuzüger den Neuanfang in Wagenhausen zu erleichtern, lädt die Gemeinde alle zwei Jahre zum Begrüssungsapéro.

An die 60 Zuzüger strömen kürzlich in die Trotte, stellen sich spontan gegenseitig vor, nehmen erwartungsfroh Platz. Gemeindepräsident Roland Tuchschnid zeigt auf, wie das heutige Wagenhausen aus der Fusion des gleichnamigen Ortsteils sowie Kaltenbach, Etwilwil und Rheinklingen mit ihren 1776 Einwohnern auf 31 Hektaren zustande gekommen ist.

«Wir haben sogar ein eigenes Stromversorgungsunternehmen und die Wasserversorgung ist über eine Ringleitung gewährleistet.» Und er freut sich, auf eine Initiative der Gemeinderätin für Gesundheit und Soziales, Karin Vetterli-Ruh, hinzuweisen: Lebensmittel der Volg-Läden in Wagenhausen und Eschenz werden einmal pro Woche abgeholt und zu den Teilnehmern des Arbeitsintegrationsprojekts Soziale Dienste Steckborn gebracht, was diese sehr schätzen.

### Musikalische Auflockerung

Nun lernen die Neuzuzüger in einer Vorstellungsrunde die weiteren Gemeinderätinnen und Gemeinderäte kennen: Gabriela Rhyh-Rusterholz (Freizeit, Vereine, Tourismus, Kultur), Samuel Etzweiler (Hochbau, Werke), Francis Blösch und Kaspar Birrer (Sicherheit). Markus Nyffeler (Umwelt) ist ferienhalber abwesend. Für die guten Dienste in der Gemeindeverwaltung stehen Rolf Amstad (Gemeindeschreiber), Verena Bachmann, Rolf Banteli (Steueramt) sowie die neue Lernende Nathalie Rütimann, welche Laura Funke ablöst. Für die musikalische Auflockerung zwischen den Präsentationen sorgt das sympathi-

sche Duo Pascale Vollmer und Jonas Wagenbreth unter anderem mit Songs der Beatles.

Die «kleine Landschule zwischen Stammerberg und Rhein» beleuchten Carol Lang und Martina Rottmeier. Es handle sich um eine professionell geleitete Schule, welche unter dem Motto «Vom Ich und meine Klasse zum Wir und unsere Schule» stehe. 150 Kinder, 17 Lehrpersonen und 5 Schulabwarte sind darin vereint. Zwei Schulbusse bringen die Schülerinnen und Schüler zur Schule Kaltenbach und zum Kindergarten in Wagenhausen.

«Wir haben sogar ein schuleigenes Biotop.» Für die Sicherheit im Kanton ist Urs Frei vom Polizeiposten Diessenhofen mit seinen acht Polizisten zuständig. Zwei Patrouillen seien Tag und Nacht unterwegs. Ernüchternd stellt er fest: «Thurgau weist die kleinste Polizeidichte auf, namentlich in der Rushhour braucht es dringend mehr Leute.» Doch Frei beruhigt: «Diese Ecke im Kanton ist eine der sichersten.»

«Wo finde ich Möglichkeiten für Sport, Musik und Engagement, was für Institutionen gibt es?» dürften weitere Fragen der Zuzüger sein. Antwort geben Vertreterinnen und Vertreter einiger Vereine. Da wären der HC Kaltenbach, der in die zweite Liga aufgestiegen ist, der Tennisclub in Rheinklingen unmittelbar am Rheinufer, die Sportschützen Wagenhausen-Stein am Rhein, bei denen alle ab 16 Jahren willkommen sind, der Turnverein Kaltenbach/Etwilwil bietet auch Zumba an. Und da wäre der Landfrauenverein Wagenhausen, deren Frauen mit viel Engagement und Liebe ein reichhaltiges, farbenprächtiges Buffet aufgebaut haben, zu dem unter Applaus Roland Tuchschnid bittet. Man begegnet sich, geniesst die Leckerbissen, stösst an und ist als Neu-Wagenhauser rasch auch per Du.

Johannes von Arx

### Schreiberlings Fundstück Nr. 7



Dieser schöne Wandteller mit Goldrand verschönerte bestimmt einmal eine Wohnzimmerwand eines Heimwehstaaners? (Sr.) Bild Sr



### AGENDA

**Stein am Rhein ■ Konzert** mit «art2o» Gefühlsstarker Unplugged-Pop-Rock aus Frauenfeld am Fr., 27.9., ab 20 Uhr im Bistro «chez Ulrique».

■ **Konzert** Mendelssohns Oktett (Merel und Castalian Quartett Mendelssohn-Schumann) anlässlich der Schaffhauser Meisterkonzerte 2019, So., 29.9., 17 Uhr, Kirche Burg.

■ **Öffentliche Stadtführung** «Zurück ins Mittelalter», Wissenswertes über die Geschichte, Architektur sowie Kultur von Stein am Rhein, Fr. 27.9., 11.30 Uhr. Treffpunkt beim Tourist-Office (Oberstadt).

**Ramsen ■ Theater** «Perfäkt aagleit» vom theater88 noch bis am Sa., 28.9. in der Aula.

ANZEIGE

## Platzmangel?

Entsorgungszentrum Stein am Rhein.



A1471390

tit-imhof.ch

**imhof**  
Entsorgung-Recycling